

[Read download] Was ist ein geglcktes Leben?: Kleine philosophische Anleitung

Was ist ein geglcktes Leben?: Kleine philosophische Anleitung

Von Frdric Lenoir

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #159859 in BcherVerffentlicht am: 2014-10-01Einband:
Taschenbuch208 Seiten | File size: 19.Mb

Von Frdric Lenoir : Was ist ein geglcktes Leben?: Kleine philosophische Anleitung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Was ist ein geglcktes Leben?: Kleine philosophische Anleitung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viele Anregungen und einige AntwortenVon M. Lehmann-PapeWelche Wegweiser wren es, welche die Rahmung fr ein

gutes, glückliches Leben in Harmonie mit sich selbst und den Mitmenschen geben könnten? Eine Frage nach persönlichem Glück und gemeinschaftlichem miteinander Auskommen, welche die Menschheit seit jeher beschäftigt und Anlass für vielfache philosophische Gedankengebäude und eine fast unübersehbare Zahl von Glücksratgebern gegeben hat. Von vielen dieser modernen Ratgeber aber, das vorweg gesagt, hebt sich Lenoir durchaus positiv ab. Fundierte philosophische Reflektionen sind im Buch erkennbar und werden in fließender, gut verständlicher Sprache ruhig und sprbar persönlich eingebracht. Eher ein inneres Erfahrungsbuch denn eine abstrakte Darstellung oder ein krachendes Power-Glücksprogramm ist es, dass der Leser in diesem Band angenehmerweise vorfindet. Natürlich erfindet Lenoir das Rad nicht neu, fast alle möglichen Erkenntnisse eines Weges zu innerem Frieden sind im Lauf der Jahrhunderte und Jahrtausende bereits gedacht worden. Trotzdem nun aber die einfache augenscheinliche Besichtigung der Weltlage verdeutlicht, dass es nicht unbedingt ein tiefes Beachten dieser Weisheiten der Menschheit weltweit gibt, sollte nicht unbedingt der Schluss gezogen werden, dass all dieses Gedankengut ungenutzt wäre. Immer wieder kann es dem Einzelnen gelingen, für sich doch einen Erkenntnisgewinn zu erwerben, welcher für den eigenen Weg fruchtbar sein kann. Auf dieser Basis lohnt sich die Beschäftigung mit dem Buch durchaus. Noch einmal neu von der Kraft zu lesen, die entsteht, wenn man das Leben bejaht, auch da, wo es nicht unbedingt den eigenen Plänen oder Vorstellungen entspricht. Oder auch, das in einer ruhelosen, twitternden, ständig plappernden Welt die Schau nach Innen, das Schweigen, nicht an Wichtigkeit verloren hat. Hier in der Lektüre inne zu halten und einfach zu erproben, was Lenoir an Gedanken mit auf den Weg gibt, es lohnt sich allemal. Auch die (klar bekannte, dennoch wahre) Differenzierung zwischen Loslassen und Festhalten bietet noch einmal eine Auffrischung und Differenzierung, das es eben um die Ablösung von blindem Festhalten, von reiner Gier geht und nicht eine völlige Verachtung des Materiellen. Eine gesunde Distanz zu den Dingen befrwortet Lenoir, im Wissen, dass diese Dinge das Eigentliche nie zu geben vermögen. Stets ruhig und bedacht, keineswegs aber langweilig, bietet Lenoir seine grundlegenden philosophischen Reflektionen für die Praxis. Er baut kein Programm auf, dass nun ab zu arbeiten wäre, bietet wohl aber vielfach differenzierte Erkenntnisse und Beispiele, wie es funktioniert. Dass die Welt nun nicht so ist (eher auf einem rasanten, gegenteiligen Weg), das sieht jeder. Das aber in all dem Wirtschaften, Spekulieren, in all den auch blutigen Machtkämpfen und der erkennbaren materiellen und egozentrischen Ausrichtung auf breiter Ebene nicht der Schlüssel zum persönlichen Glück liegt, auch dies ist durchaus erkennbar. Sicher ist alles, was im Buch steht, schon einmal in anderer Form gesagt, gedacht und erprobt worden, in dieser urenen Form und in der Klarheit der Zusammenstellung lässt man sich aber gerne wieder und noch einmal an Wesentliches für das eigene Leben erinnern und vielleicht auch selber wieder ein wenig zurecht-rücken. Um dann zuzustimmen, dass der Satz der materiellen Welt eben nicht stimmt: Wer mit 50 noch keine Rolex hat, der hat sein Leben doch wirklich verkorkst!. Das stimmt eben nicht. Das das Leben zu kurz und zu kostbar ist, um es damit vergehen zu lassen, uns zu ämsieren und vergngliche Schtze zu suchen, das trifft es aber durchaus.. Gut, Das Lenoir daran erinnert. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wir leben als seien wir unsterblich. Philosophieren heißt sterben lernen. Von Happyx Wir negieren die Tatsache des Todes weitgehend, Sterben ist irgendwie nicht vorgesehen, ja, es ist auch nötig, es auszublenden, um leben und etwas bewegen zu können. Viele glauben an das religiöse Tor, das den Tod nur als bergang sieht zu einer anderen, besseren Welt. Heute hat der Skeptizismus den Glauben aber berholt, die Todesangst steht größer und mächtiger da denn je. Gleichzeitig ist es eines der größten Tabus: es kann nicht sein was nicht sein darf. Im Osten ist das Gegenstück zum Tod die Geburt, bei uns im Westen das Leben. Für Menschen aus dem Buddhismus sind Geburt und Tod zwei Momente des geistigen Lebens, das vor der Geburt beginnt und nach dem Tod weitergeht. Nur der Körper verschwindet. Philosophieren heißt sterben lernen, sagte Montaigne und er hat Recht. Die Loslösung von leiblichen Dingen ist unvermeidlich, sie versagen ihren Dienst irgendwann unweigerlich komplett. Dann ohne Reue gehen zu können, ist das Wesentliche des Lebens. Sein Leben für Nutzloses verschwendet zu haben, macht den Tod zu einem Schrecken ebenso wie das Gefühl, nicht geliebt oder einer Idee angehangen zu sein, die andere herabwürdigt, nicht ihre Menschlichkeit und Liebe frdert. Arbeiten als würde man ewig leben und lieben als wäre man heute Abend tot. Es gibt wenig bessere Regeln und sich daran zu halten, befreit. Damit bereitet man sich jeden Tag auf das Leben vor, bezieht die Endlichkeit mit ein, ohne sich aber von ihr dominieren zu lassen. Ein wunderschönes, kluges Buch, das einen auf Wege zurückbringt, philosophische, nachdenkliche, die weiter bringen, voller Glück, Humor und Heiterkeit. Es ist skeptisch und hoffnungsvoll gleichzeitig, drngt keinen Glauben auf, nur das Nachdenken anhand von Menschen und Ideen, die jeden von uns umtreiben, ein Halt, der vielen fehlt und glücklich macht. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Toller Helfer Von Marts Dieses Buch kann man nur jedem Menschen empfehlen. Lebenshilfe und Einsichten pur. Frederic Lenoir erklärt Zusammenhänge und hilft den Alltag zu bewältigen. Jedes Kapitel hat Spaß gemacht.

Pressestimmen... erweist sich Lenoirs Buch als ausgewogenes, gar nicht theorielastiges Vademecum für den steinigen Weg zur Selbsterkenntnis, Weisheit und Harmonie. Wiener Zeitung 25./26.08.2012 Lenoir bleibt nah am Menschen, und er scheut sich auch nicht, über die so wichtige Wirkung des echten Humors im Alltagsleben nachzusinnen. Aachener Zeitung 18.08.2012 Es ist unmöglich, auf all die guten Gedanken im Buch hier einzugehen. ...

ein hervorragendes Buch, das ich gerne empfehle. Helga Knig, Buch, Kultur und Lifestyle.rezensionen.co
13.10.2014 Dieses Buch ist eine kluge philosophische Anleitung als Hilfe und Anregung zu einem Leben in Harmonie
in der heutigen Zeit. Happiness Observer Juni 2015 Lesenswerter, kluger Ratgeber. Sjoukje van der Kolk,
Flow Kurzbeschreibung Dasein ist eine Tatsache, Leben eine Kunst. Frdric Lenoir haben sie ein Leben lang begleitet:
Buddha, Konfuzius, Sokrates, Aristoteles, Epikur, Epiktet, Jesus, Montaigne, Spinoza, Schopenhauer und viele andere.
In seiner kleinen philosophischen Anleitung zeigt er, zu welchen Erfahrungen und Erkenntnissen sie ihm verholfen
haben und uns allen verholfen knnen. Dabei geht es ihm nicht um die Theorie, sondern um gelebtes Leben, um die
Suche aller geplagten Seelen nach Licht und Freude. Denn er ist berzeugt: Man braucht nur die Augen der Vernunft
und des Herzens zu ffnen und wird sie entdecken. ber den Autor und weitere Mitwirkende Frdric Lenoir geboren 1962
auf Madagaskar, ist Schriftsteller, Philosoph, Religionskritiker und einer der renommiertesten Soziologen Frankreichs.
Seine Romane und Sachbcher landen dort regelmig auf den Bestsellerlisten. Von 2004-2013 war er Herausgeber des
Magazins Le Monde des Religions.